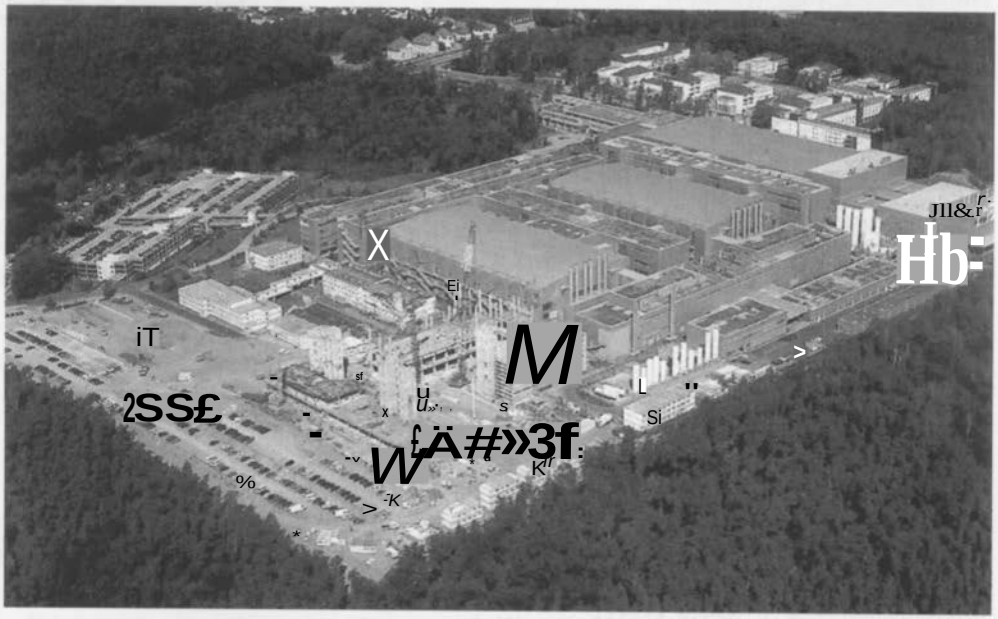
Das
Klotzscher Heideblatt
UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT
Mitglied im Klotzscher Verein e.V.
0,50 EURO
29. AUSGABE – I. QUARTAL 2005

Klotzsche 2005 – Wo die Zukunft zu Hause ist



Infineon

Liebe Klotzscher,
wann endlich geht es bergauf? Die Arbeitslosigkeit hat einen neuen Höchststand erreicht, ein Aufschwung scheint nicht in Sicht. Dabei steht Dresden in deutschlandweitem Vergleich nicht schlecht da – statistisch. Die Zahl der Beschäftigten ist in den vergangenen Jahren kaum zurückgegangen.
Im verarbeitenden Gewerbe konnte Dresden sogar zulegen. Klotzsche dürfte dazu einen großen Teil beigetragen haben. Da ist eine neue Qualität zu beobachten. Auf dem Gelände von Infineon nähert sich das weit sichtbare, neue Forschungszentrum für Nanoelektronische Technologie der Fertigstellung. In der fertiggestellten, zweiten Fabrik von AMD soll im Frühjahr die Testproduktion beginnen. Rund 1000 neue Arbeitsplätze werden dort entstehen. Schon seit Oktober arbeitet das so genannte Masken-Zentrum AMTC für die Halbleiterindustrie. Bei ZMD, dem dritten Klotzscher Halbleiter-Unternehmen, wurde ein neuer Campus eingeweiht, ein Design-Center sowie drei weitere Produktions- und Verwaltungsgebäude entstanden.
In einem anderen Klotzscher Unternehmen, der so genannten IMA, ist im Herbst vergangenen Jahres in Einzelteile zerlegt der neue Super-Airbus A 380 eingetroffen, wo er ab September Belastungstests unterzogen wird. So wird der Supervogel in Klotzsche innerhalb

von nur zweieinhalb Jahren um 25 Jahre altern. Ein Flug von London nach Singapur wird in nur elf Minuten simuliert. Auch die Elbe-Flugzeugwerke haben sich dem Vernehmen nach ein solides Auftragspolster gesichert. Die Deutschen Werkstätten Hellerau wollen mit dem Bau eines neuen Produktionsgebäudes beginnen. Im Gewerbegebiet Micropolis haben sich zwischenzeitlich 50 Firmen mit rund 2420 Beschäftigten angesiedelt. Die Aufzählung ist unvollständig. Es geht voran, da ist ein Hauch von Aufschwung und eigentlich ein Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken. In Klotzsche wird nicht mehr einfach nur produziert, da wird geforscht und entwickelt. Viele Klotzscher Unternehmen haben den Überlebenskampf offensichtlich gewonnen. Dennoch will sich Zuversicht nur langsam einstellen. Die Zahl der Arbeitsplätze bleibt zu gering. Im Grunde ist erst ein Anfang gemacht, das Fundament. Dieser Anfang war schwer und hat 15 Jahre gedauert. Da ist die Ahnung, dass die nächsten Schritte noch schwieriger werden und noch länger dauern können. Die Industriebrachen an der Königsbrücker Straße sind unübersehbar. Einst waren dort überall Betriebe aus denen zu Feierabend Tausende Menschen in überfüllte Straßenbahnen und Busse strömten. So wird es vielleicht nie wieder werden. Aber es ist Hoffnung. Und das ist in dieser Zeit viel wert.

R. Hübner

KRITIK JA –

Aber nicht bei mir.

– TV – Video – Hifi – SAT – Telefon – Mobilfunk – PC –

fem/efi-radio ARLT

Inhaber Gitta Arlt

Ihr Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik

Kieler Str. 2
01109 Dresden
Telefon: 880 07 34
sparlt@t-online.de

- Verkauf und Reparatur
- Individuelle Beratung
- Finanzierung
- Großgeräte Lieferservice

. . . und was können wir für Sie tun?

Zur Neuen Brücke . . .

. . . so heißt seit Jahrzehnten eine Haltestelle der Straßenbahnlinie 7. Nicht sehr prosaisch, das sei zugegeben. Und auch nicht wegweisend, denn der ortsunkundige Gast findet weder eine alte noch eine neue Brücke. Und dennoch bleiben die Klotzscher diesem Namen treu, erinnert er doch an den schwierigen und schnellen Wiederaufbau der Eisenbahnbrücke am Klotzscher Bahnhof nach der Zerstörung 1945.

Nun, 55 Jahre nach der Eingemeindung der Stadt Klotzsche zur Stadt Dresden, wird wieder von einer neuen Brücke geredet, aber leider schon zu lange nur geredet. Fast 150 Jahre sprach und plante man über den Brückenzug am Waldschlösschen, 1996 folgte der erlösende Stadtratbeschluss. Der erste Spatenstich erfolgte, aber wo ist die Brücke? Da wird sie bald sein, sagen die einen. Dort darf sie nie hin, sagen andere. Der Stadtrat ist ausgehebelt, nun können nur noch die Bürger selbst entscheiden. Das wollen und sollen wir unbedingt tun!

Am 27. Februar 2005 haben wir die Chance. Ja oder Nein zu sagen. Wir müssen zur Wahl gehen! Wenn dieses Bürgervotum nicht eindeutig gelingt, wird man über uns Dresdner lachen. Und viele Klotzscher benötigten dann weiterhin viel Zeit auf dem Weg über die Elbe. Da nützen uns auch die zwei neuen Eisenbahnbrücken in Klotzsche und eine Straßenbrücke am Flughafen nicht.

Die Drehscheibe heißt Dresden! Natürlich mit Klotzsche!

Gehen wir wählen!

Franz-Josef Fischer

IMPRESSUM

Herausgeber:	Dr. B. Baetke u. M. Leuz Mitglied im »Klotzscher Verein e.V.«
Redaktion:	Dr. Brigitte Baetko, Marita Leuz, Ralf Hübner, Bernd Henke, Franz-Josef Fischer, Siegfned Bannack
Redaktionsbeirat:	Beate Eilers, Ortsamt Anke Wober, Gymnasium Klotzsche Helga Wünsche, 86. Mittolschule Ines Herrmann, 86. Mittelschule Manuela Rößler, Familienzentrum Michael Pleikies, Architekt Henry Lehmann, Ortswegewart Dietmar Otto, Journalist
Satz und Druck:	Druckerei Henke, 01109 Dresden, Flurstr. 2, Telefon 8 84 66-0
Anzeigen/Vertrieb:	M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89, Telefon 880 5645 / Fax 880 74 22
Redaktionsschluss:	Ausgabe 30/2005 am 31.3.2005

Seit einem Jahr wohnt der „Wirtschaftsbürgermeister“ der Stadt Dresden, Herr Dirk Hilbert, in Klotzsche. Dies nahm die Heideblatt-Redaktion zum Anlass, ein Interview mit ihm zu führen.

Herr Hilbert, welche Angaben zu Ihrer Person dürfen wir veröffentlichen?

Ich wurde 1971 in Dresden geboren und bin von Beruf Diplom-Wirtschaftsingenieur. Meine Amtsbezeichnung im Dresdner Rathaus lautet: Beigeordneter des Oberbürgermeisters für den Geschäftsbereich Wirtschaft. Der Bereich hat ca. 500 Mitarbeiter.

Was hat Sie bewogen nach Klotzsche zu ziehen?

Klotzsche bietet beste Bedingungen für schönes Wohnen, die verkehrsmäßige Anbindung ist ideal. Hier findet man viel Grün, die Ruhe und die Nähe zur Dresdner Heide garantieren einfach ein schönes Umfeld.

Kaufen Sie in Klotzsche ein?

Nach Feierabend wird das Einkaufszentrum Boltenhagener Straße angefahren. Zum ruhigen Kauf locken die Buchhandlung, die Klotzscher Bäcker und die Gaststätten an der Königsbrücker Landstraße.

Das bedeutet, Sie gehen auch zu Fuß durch unseren Ort?

Natürlich lockt am Wochenende ein Spaziergang in die Heide, auch ein Betrachten der schönen Königswalder Villen lohnt sich immer. Zu Fuß habe ich die beiden Autowerkstätten Klotzsches entdeckt, deren Hilfe ich mehrmals in Anspruch nahm.

Weshalb wohnen Sie nicht im Wasserturm, wo sie die wirtschaftliche Entwicklung ringsum besser beobachten können?

Das habe ich ernsthaft überlegt, unter dem Dach hätte ich gern gewohnt. Doch die Wohnungen sind für einen einzelnen zu groß, die windreichen Baikone dagegen zu klein! Auf der Stendaler Straße bin ich immer noch fast einhundert Meter höher als das Rathaus und Gegenwind ist dort nicht zu spüren.

Stören Sie die Geräusche des Flughafens oder der Autobahn?

Wäre ich dann nach Klotzsche gezogen?

Was wünschen Sie den Bürgern Ihrer neuen Heimat?

Die Attraktivität des Ortes muss weiter erhöht werden. Alle Gaststätten und Geschäfte entlang der Königsbrücker Landstraße sollten noch einladender wirken. Viel Grün am Straßenrand und Parkbuchten könnten dies bewirken. Auffallend ist der Bahnhofsbereich. Jetzt haben wir neue Bushaltestellen und Parkflächen, aber das alte Hotel und das Bahnhofsgebäude wirken wie Ruinen.
Häuser und Straßen machen noch keinen Ort. Die Identifikation der Bewohner mit ihrer kleinsten Heimatform ist wichtig. Ich wünsche mir und Ihnen viele Feste und Höhepunkte, sei es in der Kirchgemeinde, bei der Feuerwehr, der Scheiben-Schützen-Gesellschaft und wo auch immer. Ich helfe Ihnen gern, wo ich kann.

Vielen Dank, Herr Hilbert, wir werden Sie beim Wort nehmen.

Das Gespräch zwischen zwei wichtigen Beratungen führte Franz-Josef Fischer.

ADDOR'S

SCHWEIZER STÜBLI

Tel. +49 (0) 351 • 416 00 19 Fax +49 (0)351 • 8 11 64 16
Königsbrücker Landstraße 71 « 01109 Dresden
email: t.g.addor@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 11 - 14 u. 17 - 24 Uhr
Sa 17 - 24 Uhr
So 11 - 22 Uhr
täglich warme Küche bis 22 Uhr

Wir möchten die Gelegenheit nutzen,
um uns bei unseren Gästen
für die vielen guten Wünsche
und die schönen Blumen
zu unserer Geschäftseröffnung
zu bedanken.

Ihre Familie Addor

Freier Musikverein Paukenschlag e.V.

Liebe Leser des Heideblattes,
nach einer kurzen Verschnaufpause über Weihnachten und den Jahreswechsel haben wir mit neuer Kraft begonnen, Veranstaltungen für 2005 zu planen. Der Januar ist aber auch ein guter Monat, um Bilanz zu ziehen. Erfolge des Vorjahres können endlich einmal richtig wahrgenommen werden und sozusagen nachträglich Freude schenken. Probleme gab es zwar auch und werden intern überdacht, aber sie hielten sich in engen Grenzen und müssen nicht erwähnt werden. An den Erfolgen möchten wir Sie jedoch teilhaben lassen.
Der Verein hat offensichtlich das Vertrauen der Bürger von Klotzsche gewonnen und ist inzwischen einer breiten Öffentlichkeit bekannt geworden, denn seine Angebote wurden verstärkt in Anspruch genommen. Die Unterrichtsräume sind fast bis zur Grenze ausgelastet, an manchen Tagen würden wir mehr brauchen. Die Lehrer haben kaum unterrichtsfreie Stunden (für Klavierunterricht gibt es noch freie Kapazitäten!) und wir wünschen uns zusätzliche Tage, an denen sie uns zur Verfügung stehen.
Auf unsere Kindertagesstätten können wir stolz sein, die Nachfrage nach Plätzen übersteigt die Kapazität. Von Eltern und Mitarbeitern bekommen wir nur (ehrlich gemeinte!) schmeichelhafte Rückmeldungen und die Kinder fühlen sich sehr wohl. Dabei legen wir Wert darauf, dass es in den Kitas nicht nur schön ist, sondern dass die Kinder für ihren Schuleintritt eine solide Basis erhalten und dass neue Erkenntnisse über frühkindliches Lernen in der Praxis angewendet werden.
Schließlich war das vergangene Jahr fast überfüllt mit besonderen Projekten, die alle viel Kraft forderten, aber auch in guter Erinnerung bleiben werden. Dazu gehörten die unvergesslichen 6 Tage in Tschechien während der Osterferien und die gut besuchten, erfolgreichen Aufführungen von „Timm Thaler“ im Projekttheater, einschließlich der vorangehenden Verzweiflung ob der Schwierigkeiten des Stoffes. Im Oktober stand der sächsische Tastenwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt, den wir auslobten und mit Unterstützung des Kulturamtes, der Flughafen GmbH und anderen Sponsoren durchführten. Schließlich möchte ich die schönen Konzerte nicht unerwähnt lassen, die von der stetigen positiven Entwicklung unseres Ensembles Zeugnis ablegen.
All dies trug dazu bei, dass unsere Arbeit und Existenz in Klotzsche für Vereinsmitglieder, Schüler und unsere Besucher nicht mehr wegzudenken ist – für uns eine wichtige Motivation.
Ich hoffe, dass dieser Rückblick für Sie mehr von Interesse als ermüdend war und möchte Sie zum Schluss über das Wichtigste im ersten Quartal informieren. Am 18. März um 19.30 Uhr werden sich in der Galerie der Deutschen Werkstätten Hellerau unsere Musiklehrer in einem Konzert vorstellen. Wenn Sie uns besuchen, werden Sie neben klassischer Kammermusik u.a. von Beethoven und Schubert interessante Musik aus dem 20. Jahrhundert, auch mit einem Hauch aus der sogenannten U-Musik hören.
Übrigens beschäftigen wir uns gerade mit der Beantragung von Fördermitteln aus einem Jugendprogramm für bilaterale Begegnungen der EU, damit wir unsere Freunde aus Trebechovice im Sommer empfangen können. Das diesjährige Treffen soll wie immer der Überwindung der Fremdheit zwischen tschechischen und deutschen Jugendlichen dienen und erinnert thematisch und inhaltlich an die Tradition des kulturellen Austausches zwischen Sachsen und Böhmen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Mit herzlichen Grüßen

Maria Gerloff

Richtigstellung

Liebe Leser des Klotzscher Heideblattes,
durch ein Versehen der Redaktion
beim Korrekturlesen der Weihnachtsausgabe des Klotzscher Heideblattes
ist die Weihnachtanzeige der
Heide-Apotheke nicht gedruckt worden.
Wir konnten uns nur bei Familie Marx
in aller Form für dieses Missgeschick
entschuldigen und möchten Sie,
liebe Leser, darüber informiert wissen.

Die Redaktion

Das Geheimnis ewiger Jugend – perfektes Sehen mit Gleitsichtgläsern

Es hat sich mittlerer Weile herumgesprochen, 80 % aller Sinneswahrnehmungen verarbeiten unsere Augen. Wir können am Tag Farben unterscheiden. Unser menschliches Auge ermöglicht uns das Sehen nicht nur bei Tag sondern auch sehr gut bei Nacht, im Fernbereich, im Nahbereich und in allen Zwischenentfernungen. Dies stimmt nur bedingt, werden Sie einwenden.

„Meine Augen sind perfekt nur eben die Arme sind zu kurz, um entspannt Zeitung zu lesen". Mit einem Augenzwinkern hört man diesen Spruch von Freunden in den besten Jahren. Filigrane Arbeit im Nahbereich, PC-Arbeitsplätze mit Ihren verschiedenen Arbeitsentfernungen selbst beim Autofahren beim Blick auf Tachometer und Instrumente. In unserer hochtechnisierten Zeit müssen unsere Augen in vielen Zwischen- und Nahbereichen Sehen mit Präzision beweisen.

Daneben darf man nicht vergessen, dass gutes Sehen ganz direkt für unser Wohlbefinden verantwortlich ist. Eine richtig geprüfte Brille vermeidet Anstrengungskopfschmerz, erhält die Konzentrationskraft und somit die Leistungsfähigkeit.

Ist das Sehen im Zwischenbereich nicht mehr perfekt und lässt sich auch durch eine normale Nahbrille nicht verbessern – gibt es die Jungmacher des Sehens – die Gleitsichtgläser. Das tolle dieser Gläser ist ein funktionierender Zwischenbereich. Mit diesen High-Tec-Gläsern sieht man sprichwörtlich wieder wie mit 20 Jahren. Ganz nebenbei sind Brillen mit Gleitsichtgläsern auch ein modischer Blickfang, denn es gibt keine Kanten oder sichtbaren Nahteile.

Brillen mit Gleitsichtgläsern sind immer Individual-Anfertigungen. Beratung und Service garantieren perfekte Sicht in allen Lebenslagen. Diese Gläser funktionieren heute mit Zufriedenheitsgarantie.

Eine perfekte Sehberatung beginnt mit der Analyse der Sehaufgaben, Refraktion (Sehstärkebestimmung) für jedes Auge einzeln und beidäugig für Ferne und Nähe.

Gleitsichtgläser weisen verschiedene Sehbereiche auf. Diese Sehbereiche müssen vor dem Auge optimal postiert werden. Diese Justierung wird mit Videotechnik und Computer optimiert und mit CNC Technik gefertigt. Es entstehen „Schmuckstücke" vor Augen die niemals unbezahlbar sind – Ihnen aber unbezahlbare Dienste leisten werden.

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit für sich. Wir freuen uns immer auf Ihren Besuch.

Ihr Team von
Hahmann Optik GmbH
Niels und Ute Hahmann

LESEBRILLEN

Individuell angefertigt
0.0-+4.0 cyl. 2.0

Mit diesen praktischen Lesebrillen blicken Sie durch.

Ungetrübter Lesespaß in gemütlichen Stunden, beim Hobby oder bei der Arbeit.

Individuell auf Ihre Augen abgestimmt zum sensationellen Preis

einfach ein bisschen mehr

HAHMANN

Langebrück, Dresdner Str. 7, 03 52 01 / 703 50
DD-Klotzsche, Königsbrücker Landstraße 66, 8900912

Hahmann Optik GmbH,
Dresdner Str. 7, 01465 Langebrück

Hahmann Optik GmbH, die brille und co.,
Königsbrücker Landstr. 66, 01109 Dresden,
Telefon/Fax 0351 / 890 09 12

Hahmann Optik GmbH, die brille Pulsnitz,
Wettinstr. 7, 01896 Pulsnitz,
Telefon 03 59 55 / 446 71

PS.: Wenn Sie der Meinung sind, dass Ihr Sehen oder Ihre Gleitsichtbrille in einem Bereich Defizite aufweist – unser Seh-Check analysiert und beseitigt Ihr Sehproblem, schnell und unkompliziert.

DER ORT KLOTZSCHE

Der ehemalige Straßenbahnhof Klotzsche

Anfang Mai 2004 begannen die Abbrucharbeiten der noch vorhandenen Anlagen des ehemaligen Klotzscher Straßenbahnhofes. Hinter den bis dahin bröckelnden Mauern war eine interessante Geschichte zu vermuten. Und tatsächlich gibt es verschiedene Besonderheiten dieses Bauwerkes der regionalen Verkehrsgeschichte, über die berichtet werden soll.

Bereits im Jahr 1902 pachtete der Dresdner Unternehmer Carl Stoll, Erbauer der elektrisch betriebenen Omnibuslinie Dresden-Klotzsche, vom Staat ein entsprechendes Grundstück an der Straße nach Königsbrück zur Errichtung einer Wagenhalle für die O-Busse der schienenlosen „Dresdner Haide-Bahn“. Stoll ließ dort kurz vorm Schänkhübel, auch ein für die Stromversorgung dieser Bahn erforderliches Kraftwerk erbauen.

In den Jahren nach dem Niedergang der Dresdner Haide-Bahn (1904) wurde für die 1911 nach Klotzsche-Schänkhübel verlängerte schienengebundene Straßenbahnlinie 7 anstelle des Depots für die Wagen der Haide-Bahn eine größere Wagenhalle mit einer aus Holzbindern bestehenden Dachkonstruktion errichtet. Die Ausführung des Baues hatte im Jahre 1916 der Klotzscher Baumeister Bruno Wagenbreth übernommen. Die Ziegel zum Bau der Grundmauern lieferte die Ziegelei „Grundbau“ der Firma Kunath in Gorbitz. In dieser Zeit entstand auch das Verwaltungsgebäude, an dessen Außenwand eine nicht zu übersehende Uhr angebracht war, deren Zeiger zuletzt auf fünf Minuten nach zwölf still stand.

Der Klotzscher Betriebshof der Dresdner Verkehrsbetriebe zählte zu den kleinsten Anlagen dieser Art in der Stadt Dresden, obwohl das Grundstück etwa 7000 qm Fläche aufweist. Der Straßenbahnhof diente über all die Jahre hinweg als Einsatzstelle für die Linie 7 und 8 und als Wendestelle bei planmäßigen und außerplanmäßigen Ereignissen auf diesen Linien. In den 1950er Jahren erfolgten im Zusammenhang mit dem Aufbau der DDR-Flugzeugindustrie umfangreiche Erneuerungen der Gleisanlagen im Straßenbahnhof einschließlich des zweigleisigen Ausbaues der Strecke vom Abzweig Hellerau bis Schänkhübel. Im Straßenbahnhof befand sich auch eine Schmiedewerkstatt für die Ausführung einfacher Reparaturarbeiten an den Straßenbahnwagen und ein kleines „Salzhaus“ zur Bevorratung des Streusalzes für den Winterbetrieb.

Nach der Wiedervereinigung ging der Betrieb im Straßenbahnhof noch bis 1994 weiter. Dann mieteten sich im Straßenbahnhof Klotzsche nacheinander zwei Firmen für jeweils etwa zwei Jahre ein. So die Firma „Bauko“, die Baumaschinen verkaufte und vermietete. Zuvor hatte dieser Unternehmer alle vorhandenen Reparatur- und Wartungsgruben in der Halle des Bahnhofes mit Schotter zuschütten und mit Asphalt versiegeln lassen.

Die Sechs aus der Halle führenden und an der Hauptstrecke anschließenden Gleise waren im Jahre 1994 von den Verkehrsbetrieben entfernt worden. Mit dem Ausbau der Gleise verschwand auch eine Besonderheit für Dresden, die nur in Klotzsche vorhanden war. Es handelt sich dabei um die sogenannte „Wippe“. Das war eine Sicherheits-Weiche in der stadtwärtigen Ausfahrt. Damit sollte verhindert werden, dass sich ein Straßenbahnwagen selbständig in Richtung Dresden in Bewegung setzen, den steilen Berg hinunterrollen und einen schweren Unfall verursachen konnte. Die Bezeichnung „Wippe“ entstammt der Art der Betätigung. Während einer gewollten Ausfahrt in Richtung Dresden musste beim Passieren aller Achsen eines Wagens ein metallenes Podest durch einen Betriebsangehörigen mit seinem Körpergewicht nach unten getreten und in dieser Stellung gehalten werden. Danach stellte sich die Weiche automatisch wieder in Richtung Weixdorf und sicherte somit die ungewollte Ausfahrt in Richtung Dresden.

Für die Stromversorgung der Straßenbahn im Raum Klotzsche, Hellerau und bis 1969 auch für Weixdorf, existierte eine 10 KV-Überlandleitung vom Elektrizitätswerk Niederlössnitz in Radebeul. Zur Umspannung und Gleichrichtung war dazu in Klotzsche links neben dem Verwaltungsgebäude des Straßenbahnhofes ein kleines Gebäude erbaut worden, welches die Transformation, die Queksilber-Dampfgleichrichter und die nötigen Schalteinrichtungen aufnehmen konnte. Um den Betrieb der Straßenbahn auch bei Stromausfall oder Stromabschaltungen aufrechtzuerhalten, denn die Lössnitzwerke lieferten Strom nur in den Morgen- und Abendstunden des Tages, hatte das Gebäude einen Anbau zur Aufnahme der notwendigen Akkumulatoren bekommen, mit deren Hilfe der Bahnbetrieb weitergeführt werden konnte. Nachdem die durchgehende Stromversorgung in den 1920er Jahren sichergestellt werden konnte, wurde aus den Akku-Räumen eine Maschinistenwohnung. Diese bezog der Maschinist F. Oskar Jenert mit seiner Familie und nutzte sie bis in die 1960er Jahre. Diese Wohnung war bis kurz vor Weihnachten 2003 noch von der Familie des Dipl.-Ing. Wilfried Heinrich

bewohnt. Wegen des bevorstehenden Abrisses musste Familie Heinrich ihre fast 40 Jahre genutzte, vom Wald des Spitzberges umgebene Maschinistenwohnung aufgeben.
Nach Einführung der Tatra-Straßenbahnen auf der Linie 7 reichte die bisherige Fahrstromversorgung nicht mehr aus und es mussten zusätzliche Einspeisungsstationen errichtet werden. Diese entstanden vor dem Krafthaus im Straßenbahnhof Klotzsche und an der ehemaligen Zahlgrenze nach Weixdorf an der Eisenbahnbrücke über die Königsbrücker Landstraße. Im Jahre 2003 kauften die DREWAG-Stadtwerke Dresden das Betriebsgelände des ehemaligen Straßenbahnhofes Klotzsche für den Bau eines weiteren Umspannwerkes im Dresdner Norden. Die Militäranlagen, die sich gegenüber dem Straßenbahnhof neben der Königsbrücker Straße befanden, wurden ebenfalls von dem Umspannwerk im Straßenbahnhof mit Strom versorgt.
Nun sind die Klotzscher gespannt, was auf dem zur Zeit brach liegenden Gelände des früheren Straßenbahnhofes Klotzsche in Zukunft geschehen wird. *Siegfried Bannack*

Vera Herzog
Häusliche Krankenpflege

Altklotzsche 73
01109 Dresden
Tel. 0351/880 46 94
Funk 0172/761 89 43

Heideblätter ab I./90 bis IV./97 erhalten Sie nach telefonischer Rücksprache bei Frau Leuz 8805645.
Heideblätter ab I./98 erhalten Sie in der Galerie Sillack.

wvi **HAMBURG MANNHEIMER**
Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe

Ob Altersversorgung, Private KV, Unfall, Hausrat-Haftpflicht, KfZ oder Gebäudeversicherungen – alles aus einer Hand.

Generalagentur Thomas Fischer
Klotzscher Hauptstr. 10 • 01109 Dresden
Telefon 0351 / 880 60 28
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Mit am besten lernt man die Menschen kennen, indem man sie beobachtet, wenn es irgendwo etwas umsonst gibt.

Seit 1968
Wolfgang Porstendorfer
Dachdeckermeister e.K.
Inh. Mathias Greuner

Telefon: 0351 / 880 41 68
Fax: 0351 / 889 69 43
Funktelefon: 0171 / 141 55 39
Prof.-v.-Fink-Str. 6 « 01109 Dresden
E-Mail: info@w-porstendorfer.de
Internet: http://www.w-porstendorfer.de

- Ausführung sämtlicher Dacharbeiten in Ziegel oder Schiefer
- Flach- und Gründächer
- Schornsteinköpfe und -Verkleidungen
- Einbau von Solaranlagen
- Gerüstbau
- Dachklempnerarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Wärmedämmung
- Dachreparaturen und Wartungen

Kennen Sie den…?

Die älteste Schmiede Klotzsches stand wohl gegenüber der alten Kirche, aber das Gasthaus Schmiedeschänke ist recht weit davon entfernt.

Es bekam seinen Namen nach einer Schmiede, die unmittelbar daneben war, jetzt ist es Auto-Richter. Für alte Klotzscher ein Begriff: Hezel. 1907 erwarb der Schmiedemeister Ernst Paul Hezel (damals Hetzel geschrieben) die oben genannte Schmiede. Er stammte aus Oberau bei Meißen, hatte dort 1899 die Gesellenprüfung abgelegt und fortan nach einer kleinen Schmiede gesucht. Die Freundschaft mit einem Leutnant des kgl.-sächs. Pionierbataillons aus gemeinsamer Dienstzeit brachte ihm einen großen Auftrag: Der Aufbau der Deutschen Werkstätten Hellerau. Mit einer Feldschmiede wurde vor Ort gearbeitet, es wurde bereits viel Stahl verbaut. Ein alter Klotzscher erzählte mir einst von den Eisentransporten per Pferdefuhrwerk vom Klotzscher Bahnhof nach Hellerau.

Das schwer verdiente Geld reichte ihm aus, um 1924 eine „Kaffeemühle" zu kaufen, so nannte man die neuen Häuser der Steinacker-Siedlung. Und der Traum von einer eigenen Schmiede ging in Erfüllung, der heutige Standort von Stahlbau Hezel ist es. Zur Geburt des Sohnes Ernst wurde eine Eiche gepflanzt, heute ein stattlicher Baum, unter dem jahrzehnte lang ein hölzerner Schneepflug der Ortsverwaltung lagerte.

Selbiger Sohn Ernst übernahm 1949 nach seiner Heimkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft die Geschäfte. 1956 kam Sohn Arndt zur Welt, der seit 1982 die Firma leitet. Aus zwei Mitarbeitern damals sind nun sechzehn geworden. Lehrlinge werden ausgebildet, darunter ein Neffe, aber auch Sohn Jörg wird Schmied. Chef Arndt weiß seine Buchhaltung bei seiner Frau in guten Händen. Das Handwerk unterstütz er als Mitglied der Lehrlingsprüfungskommission. Es geht also kräftig weiter, aber was bauen die „Stahlbauer" denn heute? Wir finden seine Konstruktionen in den Gebäuden der alten Flugzeugwerft, Metalltreppen in den Wohnungen der Wasserturmbesitzer und alle Handläufe bis hoch in die Laterne der Frauenkirche. Alles lässt sich nicht aufzählen, aber zwei Dinge müssen noch genannt werden: Viele Baustellen wurden mit anderen Klotzscher Handwerkern bedient, man hält noch zusammen in der alten Heimat! Und bürgerfreundlich geht es zu, da wird schon mal der „Rolli" einer alten Oma für 5 Euro repariert, obwohl es nach Aufwendung 50 kosten müsste. So sind die Klotzscher Handwerker!

Franz-J. Fischer

Zur „Müller-Armack-Straße" im Norden von Klotzsche

Im Dezember 2004 wurde, abgehend von der Grenzstraße (früher Fürstenweg), eine neue Straße über eine ebenfalls neue Brücke über die nun elektrisch betriebene Flughafen S-Bahn dem Verkehr übergeben. Sie trägt den Namen „Müller-Armack-Straße". Ebenso soll der vorgelagerte Platz nach dem weiteren Ausbau dieser Bezeichnung erhalten.

Wer war Müller-Armack? Von Herrn Härtel, Sachbearbeiter Straßenbenennung beim Städtischen Vermessungsamt der Landeshauptstadt Dresden erhielten wir dazu folgende Daten. Der Nationalökonom und Kultursoziologe Dr. rer. pol. Alfred Müller-Armack (1901 – 1978) wurde am 28. Juni 1901 als Sohn eines Betriebsleiters bei Krupp in Essen geboren. Nach Absolvierung zahlreicher Studiengänge an verschiedenen Hochschulen und Universitäten entwirft er nach 1945 die Idee und den Begriff der „sozialen Marktwirtschaft" als eine in soziale Bindungen eingebettete liberale Marktwirtschaft in Deutschland.

1952 beruft Bundeswirtschaftsminister Ludwig Erhard den Professor Müller-Armack zum Leiter der Abteilung I. (Wirtschaftspolitik) im Bundeswirtschaftsministerium. Danach Berufung zum Staatssekretär für europäische Angelegenheiten im BWM.

Im Jahre 1962 erhält Müller-Armack das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband. Ein Jahr später scheidet er mit dem Kanzlerwechsel aus dem Bundesdienst aus. Nach verschiedenen anderen Auszeichnungen und Veröffentlichungen stirbt Alfred Müller-Armack am 16. März 1978 als Vorsitzender der Ludwig Erhard-Stiftung in Köln.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Brücke und Straße in das Areal des Industrie-Park Nord (früher Luftkriegsschule Klotzsche) entstand eine vereinfachte Zufahrt zu diesem Industriegelände, insbesondere zur neuen riesigen Testhalle der IMA, wo der Airbus A 380/600 umfangreichen Tests unterzogen wird, bevor er in den Dienst gestellt werden kann. Die frühere Zufahrt durch das denkmalgeschützte ehemalige Wachgebäude an der Königsbrücker Landstraße 159 wird damit für große Transportfahrzeuge gesperrt. Diese hatten wiederholt erhebliche Beschädigungen an der Tordurchfahrt verursacht.

S. Bannack

Liebe Klotzscher

Die Turmuhr der Christuskirche wurde 1909 von der Firma Otto Fischer in Meißen hergestellt. Nachdem 1995 der Aufzug elektrifiziert wurde, müssen in diesem Jahr die Zifferblätter überholt werden.
Die Kosten belaufen sich auf ca. 5.000 Euro. Die Kirchgemeinde ist dazu auf Spenden angewiesen.
Einzelheiten sind auf der Homepage **www.kirchgemeinde-klotzsche.de** zu sehen.

Wir haben vor, die Arbeiten bis zum 2. Oktober 2005 abzuschließen.
Am 3. Oktober ist der 100. Jahrestag der Grundsteinlegung.

Mit freundlichen Grüßen!
Ihre Pfarrerin Reime

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Klotzsche
Gertrud-Caspari-Straße 12, 01109 Dresden
PF 80 02 22, D-01102 DRESDEN-ALLEMAGNE
Ruf +49 351 8 80 51 73, Fax 88 92 00 10
Internet: www.kirchgemeinde-klotzsche.de

Überspielung von
SCHALLPLATTEN oder KASSETTEN auf CD
auf Wunsch mit Entknistern
0351 - 79 988 76 oder 0179 - 21 200 12

Diplom-Kaufmann
Dr. Thomas Atkins
Steuerberater

Königsbrücker Landstr. 288 · 01108 Dresden-Weixdorf · Telefon: 0351/88517-0

Bürozeiten:
Montag – Donnerstag 8.00 – 17.00 Uhr · Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
Für Arbeitnehmer sind Terminvereinbarungen bis 19.00 Uhr möglich.

Tätigkeitsschwcrpunkte:
– Einkommens-, Lohn- und Erbschaftssteuer – Existenzgründungsberatung
– umfassende betriebswirtschaftliche und steuerliche Beratung von Freiberuflern und gewerblichen Unternehmen
– steuerliche Umwandlung (z.B. Einzelunternehmen in GmbH)

DAS ORTSAMT INFORMIERT

Der am 23. 9. 2004 vom Stadtrat neu bestellte Ortsbeirat Klotzsche hat sich am 4.10.2004 zu seiner ersten Sitzung zusammengefunden.

1. Reihe sitzend von links: Georg Ehrler (CDU), Rainer Pittner (CDU), Ortsamtsleiter Gottfried Ecke, Jürgen Schwarz (DSU)
2. Reihe stehend von links: Torsten Pötschk (CDU), Micha Meyer (CDU), Ilona Richter (Freie Bürger Dresden), Ursula Häring (SPD), Katrin Säckel (FDP), Rüdiger Ryssel (PDS), Steffen Apel (PDS), Rainer Vetter (Bündnis 90/Grüne).

In der Zusammensetzung des Ortsbeirates Klotzsche nach dem Ergebnis der Kommunalwahl vom 13.6.2004 hat es nur geringe Veränderungen gegeben. Die CDU bleibt mit 4 Sitzen stärkste politische Kraft im Ortsbeirat. Neu hinzu gekommen ist die FDP mit einem Sitz.
Aus dem Ortsbeirat verabschiedet wurden Christoph Hahn (CDU), Dr. Steffen Sickert (CDU) und Franz-Josef Fischer (Freie Bürger). Neu im Ortsbeirat sind Ilona Richter (Freie Bürger), Katrin Säckel (FDP) und Micha Meyer (CDU).
Die Mitglieder des Ortsbeirates wurden vom Ortsamtsleiter entsprechend der Bestimmungen der Geschäftsordnung und der Sächsischen Gemeindeordnung auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben verpflichtet.
Mit dem Thema Waldbad Klotzsche und Parkhaus standen bereits zwei brisante Themen in der ersten Sitzung auf der Tagesordnung.
Allgemein gewürdigt wurde die von Infineon Technologies übergebene Spende in Höhe von 5.000 EIfRO für den Stadtjugendring zur weiteren Betreibung des Parkhauses. Damit wurde ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt des Jugendhauses bis Ende 2004 geleistet.
Auch für 2005 wurden die Jugendangebote vom Jugendhilfeausschuss für Klotzsche gesichert. Jedoch nicht im erforderlichen Umfang. Der Ortsbeirat wird sich daher weiter mit dieser Thematik befassen. Ein weiteres Thema war die Benennung zwei neu entstandener Straßen im Gewerbegebiet Grenzstraße Süd. Auf Grund der Entwicklung von ZMD und der Ansiedlung weiterer innovativer Unternehmen wird empfohlen, die Wissenschaftler Dr. Maria Reiche und Dr. Konrad Zuse zu würdigen. Ein Investor beabsichtigt, einen Teil der Fläche zwischen Dörnichtweg/Oderstraße/Karl-Marx-Straße und Boltenhagener Straße für Einfamilienhäuser zu entwickeln. Der entsprechende Bebauungsplan sowie die Rahmenbedingungen für diesen gesamten Bereich wurden in der Ortsbeiratssitzung am 31.01.2005 vorgestellt. Auch hat der Flughafen die Planfeststellung für die Sanierung der Start- und Landebahn beantragt. Dem Ortsbeirat wird dieses Vorhaben in der Sitzung am 28. Februar erläutert.
Die Termine und Tagungsordnungspunkte der weiteren Beratungen, so auch für den 4. April, entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt sowie den Informationen in den Schaukästen.
Wünschen wir den Ortsbeirätinnen und Ortsbeiräten für die Zukunft eine erfolgreiche konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Ortsamtbereiches.
Gottfried Ecke, Ortsamtleiter

HEIDE POTHEKE

1895 – 2005

110 JAHRE TRADITION

INHABERWECHSEL IM JUBILÄUMSJAHR

Königsbrücker Landstraße 67

Im Jahr 2005 begeht die Heide-Apotheke in Dresden-Klotzsche gleich zwei wichtige Ereignisse. Die traditionsreiche Apotheke feiert in diesem Jahr das 110-jährige Bestehen. Gleichzeitig erfolgte zum Beginn des Jubiläumsjahres ein Inhaberwechsel.

Die Heide-Apotheke wurde 1895 als erste Apotheke im Norden Dresdens für die Klotzsche-Königswalder und Einwohner der umliegenden Gemeinden durch Herrn Apotheker v. Herrmann unter dem Namen Prinzess-Luisa-Apotheke gegründet. Im Jahre 1899 übernahm der Apotheker Feustel dieselbe und leitete sie bis 1924. Aufgrund seines vorgerückten Alters übergab er die Apotheke im Januar 1925 in Verwaltung an Apotheker Richter. 1932 wurde die Verwaltung von Apotheker Dr. Bernhard Schneider übernommen, der die Prinzess-Luisa-Apotheke 1935 käuflich erwarb. Nach dem Zweiten Weltkrieg unter privater Pacht weitergeführt, wurde sie am 1. Dezember 1949 verstaatlicht und in die volkseigene Heide-Apotheke umgewandelt.

Nach der Wende wurde die Heide-Apotheke am 1. Oktober 1990 - drei Tage vor der deutschen Wiedervereinigung - durch die Apothekerin Ingeborg Marx reprivatisiert. Bereits im Frühjahr 1991 erfolgte durch die Erbengemeinschaft Schneider, insbesondere durch das Engagement von Herrn Hans-Arthur Schneider, dem ältesten Sohn des Apothekers Dr. B. Schneider, die Sanierung des Hauses in der Königsbrücker Landstraße 67. Die Familie Marx hat die alte Apotheke in der folgenden Zeit zu einer modernen Gesundheitseinrichtung umgebaut.

Mit dem Jahreswechsel 2004/05 beendete Frau Marx nach 35-jähriger Tätigkeit als Apothekerin, davon fast 30 Jahre in diesem Haus tätig, ihr Berufsleben. Als neue selbständige Leiterin übernahm Frau Apothekerin Andrea Rehor die Heide-Apotheke. Frau Rehor hat im Jahr 1995 die Aprobation als Apothekerin erhalten und war zuletzt sieben Jahre Inhaberin einer Pachtapotheke im Großraum Dresden.

Frau Marx möchte sich recht herzlich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die jahrelange Treue bedanken. Ein nicht minder herzliches Danke für die gute Zusammenarbeit im Sinne des Wohlbefindens aller Kunden möchte sie auch an alle Geschäftspartner, insbesondere an die Teams der Arztpraxen richten. Die neue Inhaberin, Frau Rehor, möchte gemeinsam mit dem Ihnen bekannten Team die lange Tradition mit kompetenter persönlicher Betreuung und Service erfolgreich weiterführen und würde sich über Ihre Treue zur Heide-Apotheke freuen.

HEIDE APOTHEKE

Aktiv für ihre Gesundheit

Königsbrücker Landstraße 67
01109 Dresden

Telefon 0351 / 880 50 94

Flughafen Dresden im Jahresrückblick: mehr Flugziele, mehr Flugbewegungen und mehr Passagiere

Der Flughafen Dresden kann auf ein erfolgreiches Jahr 2004 zurückblicken. Mehr Angebote im Linien- und Touristikflugplan kurbelt die Nachfrage an. Eine positive Verkehrsabwicklung wird auch für das kommende Jahr erwartet.

Flugplan: Neue Ziele und mehr Frequenzen

Bereits der Sommerflugplan wartet mit sechs neuen beziehungsweise erweiterten Fluglinien in Mitteleuropa und attraktiven Flugverbindungen in die beliebtesten Ferienregionen im Süden auf. Cirrus Airlines fliegt seit März wieder nach Zürich und zusätzlich nach Mannheim. Lufthansa baute die Verbindungen nach Stuttgart, München und Düsseldorf aus, Austria Airlines nach Wien. 37 Flugziele in elf Länder Südeuropas und Nordafrikas sowie in die Türkei standen in dieser Sommer-Saison auf dem Flugplan ab Dresden. Zusammen flogen im Sommer 26 Airlines 47 Flugziele an.
Mit so vielen neuen Flugzielen wie noch nie startete der Flughafen Dresden in die Herbst-Winter-Saison 2004/05. Bilbao und Murcia, Budapest und Kopenhagen – das sind nur vier der insgesamt acht neuen Flugziele, die von Dresden aus seit diesem Jahr zusätzlich erreichbar sind. Insgesamt wuchs der Flugplan ab Dresden damit auf 52 Flugziele. Ferner wurden bestehende Verbindungen ausgebaut. So pendeln jetzt zwischen Dresden und München täglich neun bis elf Maschinen. Grund für den Zuwachs ist der Einstieg der Fluggesellschaft dba in die passagierstarke Route. Damit starten und landen im Winterflugplan 17 Airlines in Dresden, davon bieten neun Fluggesellschaften Linienflüge und acht Touristikflüge an.

Baugeschehen: Abfertigung Germanwings, Arkaden und Tower sowie Standortentwicklung

Alle ankommenden und abfliegenden Passagiere der Fluggesellschaft Germanwings werden seit 3. Juli 2004 im großen Flughafen Dresden Terminal abgefertigt. An insgesamt drei check-in-Schaltern und zwei Gepäckbändern erfolgen die Abfertigung der abfliegenden Fluggäste und deren Gepäckabgabe. Der Umbau im Erdgeschoss des neuen Terminals macht die Abfertigung im alten Terminal 1 überflüssig. Mit Aufnahme der Verbindung nach Stuttgart wären auf der Abflugebene des alten Terminals Kapazitätenengpässe entstanden.
Auch die Einkaufs-Arkaden haben ein neues Gesicht. Der Rückbau eines vorgelagerten Glaspavillions erhöhte die Attraktivität der hinteren Ladenzeile, was bereits zu Neuvermietungen führte.
Im November 2003 legte die Deutsche Flugsicherung den Grundstein für den neuen Tower des Airports. Die Baufertigstellung erfolgte im August 2004, jetzt ist die flugsicherungstechnische Ausrüstung im vollen Gange. Für Herbst kommenden Jahres ist die Inbetriebnahme des neuen Towers geplant.
Der Flughafen ist sich seiner Rolle als Wirtschaftsfaktor bewusst. Da Geschäftsleute und Dienstreisende auf ein gutes Linienflugangebot angewiesen sind, hat die Vernetzung der Landeshauptstadt mit den wichtigsten Wirtschaftszentren Europas – also der weitere Ausbau der Linienflugverbindungen – auch im Jahr 2005 oberste Priorität auf der Agenda des Flughafens. Die aufkommensstärksten Destinationen im Linienflugverkehr ab Dresden sind derzeit Frankfurt, München und Köln/Bonn.
Auf den touristischen Strecken sind die Passagierzahlen gegenüber dem Jahr 2003 um 3,9 Prozent auf runde 634.000 Fluggäste angestiegen. Hier macht sich im Touristikverkehr die konjunkturelle Trendwende in Sachsen bemerkbar. Das attraktivste Touristikziel ab Flughafen Dresden im Jahr 2004 war Antalya mit knapp 58.500 Fluggästen, gefolgt von Palma de Mallorca mit rund 43.400 und Teneriffa mit mehr als 21.000 Passagieren. Spanien bleibt das beliebteste Urlaubsland für Touristikpassagiere ab Dresden, vor der Türkei und Griechenland.

Wer das Klotzscher Heideblatt finanziell unterstützen möchte,
unser Konto bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
BLZ 850 900 00 · Konto-Nr. 2762151009

Familienzentrum Heiderand

Liebe Familien,
im Familienzentrum Heiderand finden wieder **Familiengruppen** ab dem **28. Februar bis 22. April 2005 sowie 02. Mai bis 24. Juni 2005** einmal wöchentlich vormittags oder nachmittags statt (24,– Euro). Hier können Eltern miteinander ins Gespräch kommen, Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern, um noch bessere Eltern bzw. Großeltern zu werden und die Entwicklung ihres Kindes positiv zu beeinflussen. Die Kinder nehmen erste Sozialkontakte zu anderen Menschen auf und spielen mit Gleichaltrigen. Neben dem Hohner Musikgarten der für die Kleinsten musikalische Früherziehung anbietet, können die Kinder bei uns auch Spaß an sportlichen Betätigungen im Eltern-Kind-Turnen entwickeln. Für werdende Eltern bieten wir Geburtsvorbereitungskurse an. Frauen, die ihr zweites oder drittes Kind erwarten, werden von unserer Hebamme auf diese Situation besonders vorbereitet.

Weiterhin führen wir **Babyschwimmkurse** im Nordbad vom **28. Februar bis 25. April 2005 und 2. Mai bis 27. Juni 2005** durch.

Freie Plätze sind noch in folgenden Kursen vorhanden (genaue Termine bitte nachfragen):

- Spezialyoga für Schulter, Rücken, Nacken
- Fitness für Frauen
- Wirbelsäulengymnastik – Rückenschule für Anfänger ab 21. Februar bis 2. Mai 2005 jeweils Montag 9.30 bis 10.30 Uhr (53,– Euro)
- Aquarellmalen ab 3. März 2005 Donnerstag 19.30 bis 21.30 Uhr (50,– Euro)
- Yoga für Erwachsene 10 VA (62,50 Euro)

Das Familienzentrum Heiderand finden Sie auf der **Boltenhagener Str. 70.** Ihre Anmeldungen nehmen wir bei uns im Büro oder telefonisch unter 0351 / 88 909 77 entgegen.

S. *Grapatin*

„Fasching in der Schmiedeschänke"
Wer erkennt sich auf dem Foto wieder?

Sammlung Fischer

Klotzscher Kurzinfos

- Winteraustreiben in Klotzsche am 19.03.05. Start 15.00 Uhr am Forstamt Klotzsche, Nesselgrundweg. Der Dorfpoet Franz-Josef Fischer ruft alle Familien, besonders die Kinder zum Basteln von Strohpuppen auf. Zwar werden sie verbrannt, aber die Freiwillige Feuerwehr vergibt wertvolle Preise! Auch ein Imbiss aus der Gulaschkanone steht bereit.
- Klöppelworkshop „Klöppeln ist Spitze" am Wochenende 5. und 6. März 2005
  Sonnabend 9 – 18 Uhr und Sonnatg 9 – 15 Uhr (incl. Mittagspause) mit der Entwerferin und Textilgestalterin Sieglinde Hempel und ihrer Tochter Andrea Zech (für Anfängerinnen und Fortgeschrittene geeignet) Kosten: 75 Euro
- Tanz in den Mai – am 30.04.05 – bei „Fissels" – „P 40" – moderate Musiklautstärke
- Kunst am Flughafen (Ölbilder, Aquarelle und Pastellkreidezeichnungen)
  „Impressionen nah und fern" – unter diesem Titel öffnet ab sofort eine neue Ausstellung im Foyer des Konferenz-Centers im Flughafen Dresden. Der Kunstkreis des Heimatvereins Königsbrück und Umgebung e.V. zeigt hier bis Ende Mai Werke seiner Mitglieder mit Motiven aus unserer Region, aber auch von fernen Reisezielen.

KULTURINFORMATION

- Veranstaltungen im Dixibahnhof Dresden, Kartenvorbestellung 035205/759170
  01108 Dresden-Weixdorf, Platz des Friedens, HP Weixdorf-Bad

05.03.05	20.00 Uhr	Stillübungen oder französisch auf deutsch mit dem Literaturtheater Dresden – 9 EUR
09.03.05	20.00 Uhr	Reisereportage „Erlebnis Ostafrika-Safari Kilimanjaro" mit M. Walter – 6/8 EUR
11.03.05	20.00 Uhr	Konzert mit „2HOT" zur Eröffnung der Fotoausstellung des Dresdner Fotografen Oliver Bräuer „The Iron Age" – 10 EUR
12.03.05	20.00 Uhr	Konzert der drei Musiker der Gruppe „MAS QUE NADA" – 11 EUR
18.03.05	20.00 Uhr	Kino „Heinrich der Säger" – 5 EUR
02.04.05	20.00 Uhr	Konzert LUCA DONONI QUARTETT (Italien) – 12 EUR
08.04.05	20.00 Uhr	Tibetische Tage – Reisereportage mit Olaf Schubert „Tibet – Land der tausend Täler" – 10 EUR
09.04.05	20.00 Uhr	Tibetische Tage – Traditionelle tibetische Musik mit „Lobgesang" – 10 EUR
16.04.05	20.00 Uhr	Konzert WUNDERBUNDT (Freiberger Rockband) – 6/8 EUR
22.04.05	20.00 Uhr	Stummfilmkino „THE NAVIGATOR" von Buster Keaton Gitarrenbegleitung mit Frank Fröhlich – 8 EUR
29.04.05	20.00 Uhr	Reisereportage „Kroatien" mit Jan Hübler

- Konzerte in den Deutschen Werkstätten Hellerau,Beginn jeweils 19.30 Uhr, Eintritt frei

23.03.05	Hochschule für Musik
06.04.05	Joe Sachsen (Gitarre)
13.04.05	Hochschule für Musik
11.05.05	Hochschule für Musik

- Galerie Sillack lädt zur Ausstellung

30.01.05 – 18.03.05	Michele Cyranka – Malerei
20.03.05 – 26.05.05	Kurt Sillack – Malerei

Leser haben eine Meinung

Seit 23 Jahren lebe ich in Westfalen. Zum damaligen Zeitpunkt gelangte man entweder über nervenaufreibende Ausreiseanträge, Flucht oder Gefängnis in den anderen Teil Deutschlands. Wir durften bis zur Wendezeit unsere Familien in Dresden Klotzsche und Umgebung nicht besuchen. Dann kam der Fall des eisernen Vorhangs. Als ich eines Tages die Erstausgabe des Heideblattes erhielt, war ich sehr dankbar. Seit dieser Zeit erhalte ich regelmäßig die aktuelle Ausgabe dieser Heimatzeitschrift. An viele Details meines Geburtsortes werde ich erinnert, Vergessenes tritt wieder ins Bewusstsein und Verbundenheit zur Klotzscher Heimat wird ausgeprägt. Ich bin jährlich ein bis zweimal in Dresden und hatte das Glück im vergangenen Herbst beim Jubiläumsklassentreffen der 82. Grundschule, die ich bis zur 4. Klasse besuchte, dabei zu sein. Mit dem Wechsel in die Kreuzschule 1958 entstand ein neuer Lebensabschnitt, der mich aber nicht daran hinderte, mit meinen alten Klotzscher Schulkameraden regelmäßig in Kontakt zu bleiben. Das hat sich glücklicherweise bis heute bewahrt. Zu Beginn des Klassentreffens wurde eine Kutschfahrt durch Altklotzsche und Königswald organisiert und ich konnte Klotzscher Ansichten erleben, die mir bisher teilweise verborgen geblieben sind. Nicht nur geschmackvolle Neubaugebiete, von denen mich das Wasserturmprojekt am meisten beeindruckte, sondern auch wunderbar restaurierte Villen, die ich als Ruinen in Erinnerung hatte. Darunter auch mein ehemaliges Wohnhaus in der Wolgaster Straße. Ich wünschte, dass auch die Häuser in der Nachbarschaft den alten Glanz erhielten. Es gibt sicher trotz des Wandels für die Zukunft viel zu tun. Das Wichtigste beim Klassentreffen waren die inzwischen gereiften Klassen-kameraden/innen, die aus den verschiedensten Bundesländern zusammentrafen. Alle haben sich verändert und trotzdem war eine Herzlichkeit und Nähe da, wie man sie in der heutigen hektischen und schnelllebigen Zeit kaum noch spürt. Es tut gut seine alte Heimat so zu empfinden und wer weiß, vielleicht lebe ich eines Tages wieder in Klotzsche.

Schwerte, im Februar 2005

Johannes Schlese

KlotZSCher Impressionen 10 Wirtschaft zwischen Boom und Baum

Der einstige Luftkurort Klotzsche, sanft eingebettet zwischen Dresdner und Junger Heide hat sich in jüngster Zeit zum führenden Wirtschaftsstandort der Landeshauptstadt – mit all seinen positiven und negativen Nebenerscheinungen entwickelt.

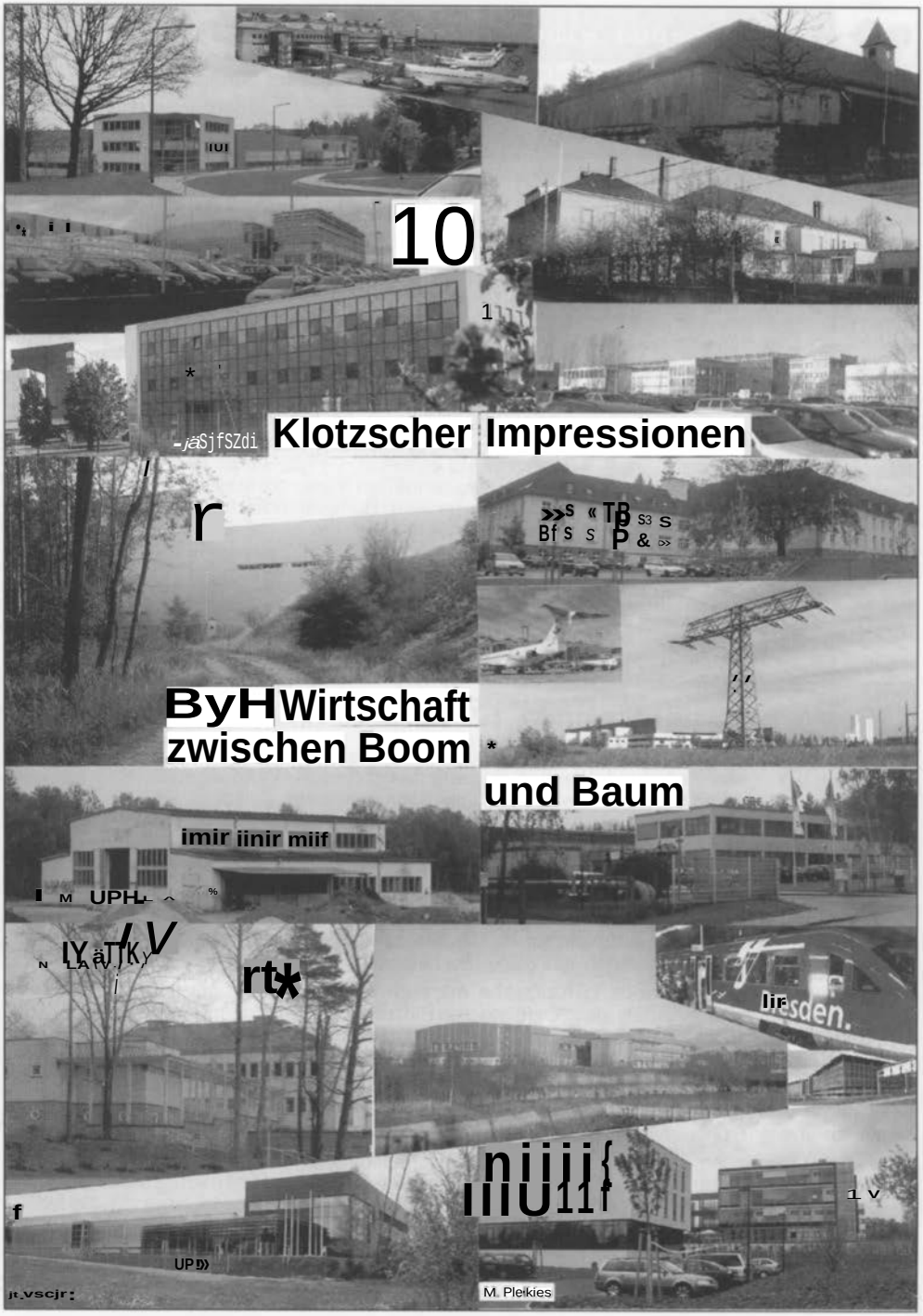
Es begann vor 70 Jahren mit Flughafen und Flugzeugwerft und setzte sich später mit dem Bau eines der führenden Betriebe der Mikroelektronik der DDR fort. Auch mittelständige Firmen, wie Wendler und Mantissa waren prägend in jener Zeit. Die Höhenlage am Nordrand des Elbtals mit der waldgefilterten Luft und dem Bezug zu Natur und Landwirtschaft zog vor über 100 Jahren nicht nur Kurgäste und Erholungssuchende, sondern als Wohnstandort auch zahlreiche Industrie an. In unmittelbarer Nähe der Produktionsstätten entstanden Wohnsiedlungen auch mit glücklicherweise nur 6-geschossigen Plattenbauten.

Der Mauerfall 89 fand auch in Klotzsche mit dem Abriß großflächiger Kasernenareale unterhalb des Schenkhübels statt. Dies machte Platz für den beginnenden Mikroelektronikboom, kratzte aber auch empfindlich an unserer Grünen Lunge. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung wuchs die Wohnraumnachfrage für die hier Beschäftigten überwiegend jüngeren Menschen und deren Familien.

Geringer Wohnungsleerstand, hohe Preise für die wenigen noch verfügbaren Baugrundstücke und erfreulicherweise der höchste Kinderzuwachs in Dresden, sprechen für sich.

Bleibt zu wünschen, dass bei anhaltender wirtschaftlicher Entwicklung in unserer Region auch die Infrastruktur mithält, dass der für Klotzsche prägende Wald erhalten bleibt und die restlichen Zeichen des baulichen Verfalls nicht nur Zuwachsen, sondern endgültig verschwinden.

M. Pleikies


10
Klotzscher Impressionen
ByH Wirtschaft
zwischen Boom
und Baum
M. Plelkies